

Schlangen

Ringelnatter (*Natrix natrix*)

Rote Liste Bayern: 3 „gefährdet“
Schutzstatus: Besonders geschützt

Kennzeichen:

- Gelber oder gelbweißer halbmondförmiger Fleck am Hinterkopf auf jeder Seite
- Große Augen mit runden Pupillen

Die Ringelnatter ist die häufigste Schlangenart Deutschlands und ungiftig. Sie lebt in offenen und halboffenen Feuchtgebieten in der Nähe von Gewässern, ist eine ausgezeichnete Schwimmerin und ernährt sich vor allem von Amphibien oder Fischen. Bei Gefahr kann sie sich totstellen, um im nächsten Moment schnell zu fliehen. Die Ringelnatter ist vor allem durch den Rückgang an Feuchtgebieten gefährdet.



Alpen-Barrenringelnatter

Die Alpen-Barrenringelnatter sieht der Ringelnatter sehr ähnlich. Allerdings sind die gelben halbmondförmigen Flecken am Hinterkopf sehr dunkel oder überhaupt nicht vorhanden. Sie ist wie die Ringelnatter ungiftig. Bis vor kurzem war die Alpen-Barrenringelnatter nur aus der Region der Südalpen bekannt. Inzwischen wurde sie auch in den bayerischen Alpen gefunden. Im Landkreis Miesbach gibt es bis jetzt nur zwei Nachweise.



Schlingnatter (*Coronella austriaca*)

Rote Liste Bayern: 2 „stark gefährdet“

Schutzstatus: Besonders geschützt, streng geschützt

Kennzeichen:

- Dunkelbraune Flecken auf dem Rücken (kein durchgehendes Zickzackmuster!)
- Herz- oder balkenförmige Zeichnung auf dem Kopf
- Dunkelbrauner Streifen auf den Kopfseiten, vom Nasenloch über das Auge bis zum Mundwinkel
- Runde Pupillen

Die Schlingnatter ist ungiftig und kommt in verschiedenen wärmebegünstigten, offenen bis halboffenen Lebensräumen wie beispielsweise Magerrasen vor. Wichtig ist ein hoher Struktureichtum z.B. durch Totholz, Steinhäufen und Altgrasbeständen, sowie ein kleinräumiges Mosaik aus bewachsenen und offenen Stellen. Zu ihrer Nahrung zählen vor allem Reptilien und (Spitz-)Mäuse, die sie sehr schnell umschlingt. Auf dieses Verhalten geht auch der Name „Schlingnatter“ zurück.



Kreuzotter (*Vipera berus*)

Rote Liste Bayern: 2 „stark gefährdet“
Schutzstatus: Besonders geschützt

Kennzeichen:

- Durchgehendes dunkles Zickzackband auf dem Rücken
- V- oder X-förmige Zeichnung auf dem Kopf
- Dunkle Längsstreifen an den Kopfseiten
- Geschlitzte Pupille
- Es gibt auch vollständig schwarze Tiere

Die Kreuzotter ist die einzige Giftschlange Bayerns. Ihr Biss ist sehr schmerzhaft, aber nicht tödlich. Wegen der großen Gefahr einer Blutvergiftung, sollte aber auf jeden Fall ein Arzt aufgesucht werden! Ihre Leibspeise sind Mäuse. Sie lebt unter anderem in Mooren und ist eine Leitart für lichte und offene Waldlebensräume. Das bedeutet, sie hat hohe Ansprüche an die Vernetzung und den Strukturreichtum ihres Lebensraums. Genügt ein Habitat diesen hohen Ansprüchen, kann man daraus schließen, dass auch andere Arten, die typisch für offene und lichte Waldflächen sind, vorkommen. Deswegen profitieren von Schutzmaßnahmen für die Kreuzotter auch zahlreiche andere Arten wie beispielsweise Arnika, die Waldeidechse, viele Wildbienenarten, Tagfalter und andere Insekten. Durch den Verlust an geeigneten Lebensräumen, ist der Bestand der Kreuzotter in den vergangenen Jahrzehnten sehr stark zurückgegangen.



Blindschleiche (*Anguis fragilis*)

Die Blindschleiche ist keine Schlange, sondern gehört zu den Echsen. Sie ist bräunlich gefärbt und hat glatte, glänzende Schuppen. Im Gegensatz zu Schlangen hat sie ein Augenlid. Zu ihrer Nahrung zählen Nacktschnecken, Regenwürmer und Raupen.

